

Bitterfeld-Wolfen, 10. Dezember 2021

PRESSEMITTEILUNG

C4 – innovatives Diskussionsformat geht am 16. Dezember 2021 im Kraftwerk Zschornewitz mit „Negative Emissionen ab 2050 – aber wie?“ in eine neue Runde
Emissionen bleiben auch nach erreichter Klimaneutralität eine Herausforderung

Kohlenstoff – kein anderes Material ist so widersprüchlich in unserer Gesellschaft verankert. Einerseits mitverantwortlich für Klima- und Strukturwandel, andererseits zentraler Bestandteil unserer Wirtschaft, Ernährung und Energieversorgung. Am 16. Dezember lädt das Forum Rathenau ab 18 Uhr zum zweiten Carbon Cycle Culture Club (C4) ein. Fachexpertinnen und -experten diskutieren zwischen Schaltschränken und Spannungsmessern im Kraftwerk Zschornewitz zum Thema „Negative Emissionen: Was können und wollen wir mit 10 Milliarden Tonnen CO₂ pro Jahr ab 2050 sinnvolles machen?“ Das Event wird live gestreamt.

„Stoffkreisläufe neu denken“ ist eine der großen Aufgaben auf dem Weg in eine nachhaltige und emissionsarme Zukunft. Kohlenstoff ist zentrales Element dieser Kreisläufe und Arbeitsthema des Forum Rathenau e.V. Um einen Dialog zwischen allen Bereichen unserer Gesellschaft aufzubauen, findet im ehemaligen Kraftwerk Zschornewitz monatlich der Carbon Cycle Culture Club (C4) statt. „Vom Kraftwerk sollen Impulse ausgehen. Es soll nicht nur ein Denkmal sein“, erklärt Martina Schön, Vorstandsmitglied und Ortsbürgermeisterin von Zschornewitz.

Patrice Heine, Vorstand im Forum Rathenau und Geschäftsführer des Chemieparks Bitterfeld-Wolfen, weiß: „Wir brauchen Kohlenstoffverbindungen. Sie müssen allerdings woanders herkommen.“ Es geht um nachhaltige Kohlenstoffkreisläufe. Das Forum Rathenau ist eine Plattform, um diese neue klimaneutrale Kohlenstoffkreislaufwirtschaft voranzutreiben. Die Region selbst soll Keimzelle für diesen Prozess werden. „Wir wollen das Thema Kohlenstoff aufspießen und es aus der Vergangenheit in die Zukunft führen“, so Heine.

Der Diskurs um Kohlenstoff dürfe nicht Schwarz oder Weiß geführt werden. Gemeinsam mit Kultur, Wissenschaft, Industrie und weiteren Engagierten müsse man auch die Grautöne der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft diskutieren. So werde es möglich, an die Vorreiterrolle der Region aus der Vergangenheit anzuknüpfen. „Wir sind auf einem guten Weg“, lautet das Fazit von Martina Schön.

In dem Sonderbericht von 2018 beschreibt der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaveränderungen (*Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC*), wie sich die Verläufe menschengemachter Emissionen verändern müssen, um die globale Erwärmung auf unter 2°C zu beschränken.

Ab 2050 keine Emissionen mehr – unabhängig von einer Verminderung der Emissionen in naher Zukunft haben alle Verläufe eine Gemeinsamkeit: CO₂ muss dem Kreislauf entzogen werden, um die Emissionen der Vergangenheit zu kompensieren. Nur so ließen sich die Ziele des Pariser Klimaabkommens realisieren.

Das bedeutet, dass ab 2050 bis zu 10 Milliarden Tonnen CO₂ pro Jahr aus dem Kreislauf entnommen, abgeschieden und gespeichert werden müssen. Dieser Wert ist abhängig von den Maßnahmen, die bis dahin ergriffen wurden. Das Forum Rathenau stellt sich die Frage: Wie ist das technologisch möglich? Was kann und will man mit dieser Menge Sinnvolles machen?

Zu Gast im hybriden Podium sind **Elena Herzel**, Geschäftsführerin der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH (EWG) aus dem Technologie- und Gründerzentrum Bitterfeld-Wolfen, Prof. Dr. **Andreas Löschel**, Energieökonom und Vorsitzender des Energiemonitoring-Beirats der Bundesregierung sowie IPCC Mitglied, Prof. Dr. Dr. **Herbert Pöllmann**, Geologe für CO₂-Verwitterungstechnologien, und Dr. **Christoph Mühlhaus**, Koordinator der CO₂-Pipeline im Mitteldeutschen Revier. Das Podium wird live übertragen, weitere Gäste werden digital über eine interaktive Plattform zugeschaltet.

Über den Forum Rathenau e.V.

Am 15. November 2019 fand die Gründungswerkstatt des Forum Rathenau „Umstieg statt Ausstieg“ unter Schirmherrschaft und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Reiner Haseloff statt. Der Sitz des Vereins befindet sich in Bitterfeld-Wolfen, Handlungsräume sind das erhaltene Maschinenhaus und die Schaltwarte des Kraftwerks Zschornowitz ebenso wie das Technologie- und Gründerzentrum in Bitterfeld-Wolfen, der Chemiepark und das Mitteldeutsche Revier als Transformationsregion. Namensgeber des Vereins ist Dr. Walther Rathenau - bedeutendster Wegbereiter für das Zschornewitzer Großprojekt und der älteste Sohn des Gründers der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG), Emil Rathenau. Der Verein sieht sich in der Tradition Rathenaus und möchte transdisziplinär Kunst, Wissenschaft und Forschung verbinden.

Autorenschaft:

Simone Everts-Lang und Jonas Kessel

Pressekontakt

Jonas Kessel

Referent für Wissenschaftskommunikation und Crossmedia

c/o science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation e.V.

MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH

Mansfelder Str. 56, 06108 Halle (Saale)

Tel: +49 (0) 345 78 28 2412

E-Mail: kommunikation@forum-rathenau.de

www.forum-rathenau.de